

Ein Fenster zur Seele

Der Ich-Pass der Freiburger Journalistin Sigrig Hofmaier soll in Ausnahmesituationen Hilfe leisten.

Für manchen ist es ein Schutzschild nach Außen, eine Fassade, hinter der er sich bewusst verstecken will. Für andere aber ist es ein nicht enden wollender Albtraum: Nicht sprechen, nicht schreien, sich nicht äußern zu können, in einer beengenden Situation wie gelähmt zu sein. Während ersterer lieber damit lebt, alles für sich zu behalten, wovon er denkt, dass es die anderen nichts angeht oder nicht interessiert, würde letzterer sich liebend gerne öffnen und mitteilen, schafft es aber nicht. Zumindest dem Zweiten könnte geholfen werden.

Ein Pass, der spricht

Ein persönlicher Ich-Pass würde für ihn sprechen, wenn er es selbst nicht kann. Die Freiburger Journalistin und Texterin Sigrig Hofmaier hat einen Weg zur Selbstdarstellung gefunden, der es jedem leicht macht, seine persönlichen Vorlieben und Abneigungen anderen mitzuteilen – insbesondere auch dann, wenn er selbst zum Sprechen nicht



Miniatur-Biografie im Passformat: Sigrig Hofmaier und ihr Ich-Pass.

(mehr) fähig ist. Zum Beispiel nach einem Unfall. Zum Beispiel, wenn er plötzlich ins Koma fällt oder ihn schleichend die Stimmer verlässt. Hofmaier hat für all diese Fälle frühzeitig Vorsorge getroffen.

Sie hat in zahlreichen Gesprächen mit Angehörigen und Pflegenden eine Art Miniatur-Biografie im Passformat entworfen. Einen Ich-Pass zum Selbstauffüllen für Jedermann. Auf 24 Seiten

wecheln sich persönliche Daten, Ansprüche und Vorlieben ab mit stimmungsvollen Bildern und Aphorismen. Ebenso ist Platz für all die Dinge, die man nicht aus-

fähig ist, mit anderen zu kommunizieren. Und für den Empfänger ist es die Umsetzung der Forderung nach mehr Achtsamkeit und Respekt."

Die Resonanz ist fast durchweg positiv: Ein Radio- und ein Fernseher haben Sigrig Hofmaier und ihren Ich-Pass bereits vorgestellt, Klinikpersonal und Menschen in Heimen, aber auch Freunde und Bekannte haben ihr geschrieben und mitgeteilt, wie gut und sinnvoll sie die Sache finden. Und man muss den Pass auch nicht ständig mit sich führen. Eine kleine, herausnehmbare Karte auf der letzten Seite gibt jederzeit Auskunft darüber, wo sich der Pass der betreffenden Person befindet. So bleibt die Intimität gewahrt.

Reinhold Wagner



stehen kann.

Der Empfänger und Leser dieser persönlichen Zeilen kann daraus ersehen, was dem Besitzer im Leben wichtig ist und was ihn stört. Und er kann optimal darauf reagieren und auf sein Gegenüber eingehen.

Innere Einkehr

Nicht nur Ältere und Menschen mit Behinderungen will Sigrig Hofmaier mit ihrem Ich-Pass ansprechen. Sie versteht den Pass als Aufforderung zur inneren Einkehr: "Jeder sollte sich frühzeitig damit befassen, wie es einmal sein könnte, wenn er nicht mehr

Info

Der Ich-Pass und jede Menge Informationen und Bilder sowie ein Radio- und ein TV-Beitrag sind einsehbar, hör- und lesbar unter www.ich-pass.de. Dort kann die Broschüre auch bestellt werden - zum Preis von acht Euro je Heft (zuzüglich Porto und Verpackung).